© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Neue Formen aus der Argyraeinae-Gattung Fabriciana Reuss.

Von **Georg Belter**, Berlin-Haselhorst.

Profabriciana auresiana Fruhst. *maroccana* nov. subspec. Eine kleinere Rasse der algerischen *auresina.* Während meine ♂♂ aus Algerien 56—60 mm Spannweite haben, messen die ♂♂ aus Marocco nur 51—53 mm. Die neue Form unterscheidet sich von *auresiana* durch die hellere, mehr gelbliche Obs., durch die fahlere Unts. und durch völliges Fehlen von Silber im Apex der Vdfl.-Unts. Auf der Htfl.-Unts. sind die submarginalen Ocellen nur schwach blausilbern gekernt, ebenfalls ist das Silber in den Randmonden nur schwach vorhanden.

3 ♂♂, Azrou, Marocco, VII. 1921, H. Powell leg.

Fabriciana niraeus Obth. *pekinensis* nov. subspec. Etwas kleiner als *niraeus* aus Szetschuan. Unts. blasser, mit stark reduziertem Grün. Htfl.-Unts. fast zeichnungslos und ohne Silber wie bei *niraeus*; die submarginalen Ocellen nur schwach silbern gekernt.

1 ♂, Peking, Ost-China, Stötzner leg.

Fabriciana niraeus Obth. *subpekinensis* nov. subspec. *Subpekinensis* ist die *argyrea*-Form von *pekinensis.* Die Htfl.-Unts. und der Apex der Vdfl.-Unts. zeigen reichlichen Silberbelag.

1 ♂, 3 ♀♀, Peking, Ost-China, Stötzner leg.

Fabriciana niraeus Obth. Die von Reuss als *anargyra* beschriebene Form (Iris, Bd. 39, 1925, p. 220) ist synonym zu *niraeus* Obth. Ich verglich Oberthürsche Stücke mit Reuss Type im Berliner Museum und stellte beide als identisch fest. *Niraeus.* Obth. stellt eine *anargyra*-Form dar. Die *argyrea*-Form dazu ist *subornatissimoides* Reuss (Iris, Bd. 39, 1925, p. 220).

Fabriciana subornatissima Reuss *transbaicalensis* nov. subspec. Bedeutend kleiner als *subornatissima* Reuss. Meine *subornatissima* haben: ♂ 62 mm, ♀ 67 mm Flügelspannung; noch größere Stücke sah ich im Berliner Museum. Dagegen messen die *transbaicalensis* nur: ♂ 52—58 mm, ♀ 55—57 mm. Während die ♀♀ von *subornatissima* groß und licht sind, wirken die ♀♀ der neuen Form durch das ausgedehnte Schwarz, vereint mit der grünlichgelben Grundfarbe düster. Die Unts. der Htfl. ist, besonders bei den ♀♀, durch ausgedehntes Braun viel bunter als bei der Nominatform; die Silberflecke bilden einen starken Kontrast dazu. Die Unts. der Vdfl. ist bei beiden Geschlechtern ganz rosa.

3 ♂♂, 2 ♀♀, Tschita, Transbaicalien.

Fabriciana subornatissima Reuss *subtransbaicalensis* nov. subspec. Die *anargyea* Form von *transbaicalensis.*

2 ♂♂, Tschita, *Transbaicalien.*

Fabriciana subornatissima Reuss. *mandschurica* nov. subspec. In der Größe steht diese Form zwischen *subornatissima* und *transbaicalensis.* Die ♀♀ sind oberseits ziemlich düster, auf der

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Unts. geradezu prächtig; in olivgrünem, mit braun gemischtem Grunde stehen schöne große Silberflecke. Die Vdfl.-Unts. ist im Discus gelbrot, am Costalrand und Apex hellgelb. Die ♂♂ sind heller als die ♀♀, zeigen jedoch auf der Htfl.-Unts. auch das stark glänzende Olivgrün.

9 ♂♂, 10 ♀♀, Haritun bei Mergen, Nord-Mandschurei, VI. VII. 1928, Stötzner leg.

Fabriciana vorax Btlr. *microvorax* nov. subspec. Kleiner als *vorax* von West- und Central-China, und bedeutend kleiner als subspec. *rückerti* Fruhst. von Ost-China. Meine Stücke messen nur 53—57 mm die ♂♂ und 57—58 mm die ♀♀. Sonst gleicht diese Form der Nominatform. *Xanthodippe* Fixsen vom Amur- und Ussuri-Gebiet ist die *anargyra*-Form hierzu.

2 ♂♂, 2 ♀♀, Kasakewitsch, Ussuri-Gebiet, 1907, M. Korb leg. 1 ♂, Pogranitshnaja, Ussuri-Gebiet, 28. VI. 1916, Sheljuzhko leg.

Eine systematische Bearbeitung der gesamten *Fabriciana* Reuss hoffe ich in nächster Zeit herausbringen zu können.

Mitteilungen der Sammelstelle für Schmarotzerbestimmung VIII des V. D. E. V.

(Alle für die Stelle bestimmten Sendungen usw. sind grundsätzlich nur an den Obmann, Dr. Hans Stadler, Lohr a. M., zu richten.)

VIII.

Ueber Ameisengäste und -schmarotzer des mittleren Maingebiets.

Von **Karl Gößwald**, München. Fortsetzung.

14. *Haplosporidia.* Von Hölldobler (1929 b und 1933) wurde bei *Solenopsis fugax* eine sehr interessante Haplosporidie entdeckt, *Myrmicinosporidium durum* Hölldobler, die auch noch bei *Leptothorax tuberum tuberum* festgestellt wurde. Diese pflanzlichen Parasiten, stark chitinöse, näpfchenartige Gebilde von etwa 25 mi treten im Herbst und Frühjahr in erheblicher Anzahl außerhalb des Verdauungskanals und in lebenswichtigen Organen auf (Hölldobler 1933). Die Art findet sich nur auf dem Nikolausberg bei Würzburg.

Anhang. Beobachtungen im Formikarium. Neben Freilandbeobachtungen an Ameisen verdient auch besonderes Interesse das Studium parasitischer Ameisenarten und andersartiger parasitischer Insektengruppen im Formikarium (am besten aus Gips). Hier lassen sich manche Geheimnisse des Ameisenlebens feststellen, nach denen man im Freien vergeblich sucht. Vor allem bietet z. B. der künstliche Austausch von Gästen an verschiedene, diesen fremden Ameisenarten sehr viel Interessantes. Während Ameisen selbst derselben Art stets feindlich gegeneinander auftreten (anfänglich auch die friedfertigsten, außer, die beiden Parteien sind gleich stark; in diesem Fall vertrugen sie sich sofort), werden Gäste, selbst anderer Ameisenarten fast stets sehr freundlich aufgenommen. Diese Gäste, die dem Ameisenvolk Süßigkeiten bieten, zugleich aber

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1934/35

Band/Volume: 48

Autor(en)/Author(s): Belter Georg

Artikel/Article: Neue Formen aus der Argyraeinae-Gattung Fabriciana Reuss. 174-175